

An die
Bürgermeisterin der Stadt Wermelskirchen

Frau Marion Lück

Fraktion im Rat der Stadt Wermelskirchen

Postadresse

Telegrafenstr. 29-33
42929 Wermelskirchen

Fraktionsbüro

Obere Remscheider Str. 6
42929 Wermelskirchen

Öffnungszeiten:

Fr.: 10:00 Uhr oder nach Vereinbarung
Tel.: 02196/84994

gruene-fraktion-wermelskirchen@t-online.de
www.gruene-wermelskirchen.de

Auskunft erteilt: Frau Ursula Werheid-Ebert

15.03.2022

**Untersuchung der Folgen der Flächenversiegelung in Baugebieten
aufgrund möglicher Extremwetterlagen**

Sehr geehrte Frau Lück,
wir bitten folgenden Antrag zur Beratung und Beschlussfassung an die zuständigen Ausschüsse und den Rat weiterzuleiten.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Wermelskirchen beschließt, bei allen neuen Baugebieten die Folgen der Versiegelung im Hinblick auf Starkregenereignisse zu untersuchen. Grundlage sind die Starkregengefahrenkarten des Rheinisch Bergischen Kreises für Wermelskirchen, sowie ein Starkregenüberflutungsnachweis für Bauvorhaben und Erschließungen. Die Untersuchungen sollen Aufschluss darüber geben, ob überhaupt gebaut werden darf und wenn ja unter welchen Auflagen weitere Flächen versiegelt werden dürfen.

Außerdem sind in den Bebauungsplänen Klimawandelvorsorgemaßnahmen festzuschreiben, die die Folgen von Hitzeperioden abmildern.

Begründung:

Am Beispiel des Baugebietes Vorderhufe und seiner Lage: Die Versiegelung dieses großen Gebietes würde durch Niederschlagswasser im Falle eines Starkregenereignisses die Wassermenge des Braunsberger Baches erhöhen und zu weiterer Überschwemmung des Eifgentales mit stärkerer Bedrohung für die Neue Mühle, Rausmühle und Markusmühle führen bis hin nach Altenberg, Odenthal und Leverkusen.

Deshalb muss bei der Ausweisung und Planung von Neubaugebieten frühzeitig eine Gefahrenabschätzung hinsichtlich möglicher Gefährdungen für Mensch, Umwelt und Natur bei Starkregenereignissen vorausgehen.

Ein weiteres Szenario sind lang anhaltende Hitzeperioden.

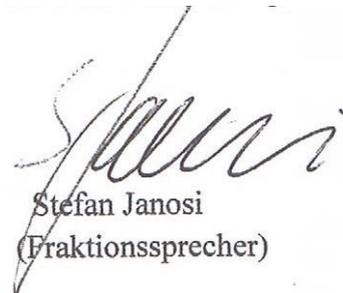
In Bebauungsplänen sind Maßnahmen festzuschreiben, die den Klimawandelfolgen entgegenwirken, zum Wohle der Menschen. Es muss für Kühlung gesorgt werden durch:

- ausreichend Bäume in den Baugebieten,
- Dach- und Fassadenbegrünung,
- Hecken statt Plastikzäunen und
- Gärten mit üppiger heimischer Bepflanzung statt Schottergärten.

Mit freundlichen Grüßen,



Ursula Werheid-Ebert
(Mitglied im Rat)



Stefan Janosi
(Fraktionssprecher)